

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

ANZEIGE



«Wenn eine Küche, dann eine **Fierz Küche!**»

www.fierz.swiss
Fierz Küchen GmbH | 8810 Horgen
Seit 1972

Unfall auf der Autobahn

Horgen Ein Lieferwagen kollidierte mit einem Baustellenfahrzeug. Seite 3

Kein Schweizer Sieg in Belgien

Fussball Trotz Führung bei Halbzeit unterliegt die Schweiz mit 1:2. Seite 25

Die Formel 1 ohne Berührungängste

Motorsport Lockt das Geld, dann denkt die Formel 1 nicht an Menschenrechte. Seite 26



Der nächste Statthalter könnte aus dem Hirzel kommen

Erneuerungswahlen Nächstes Jahr muss der Bezirk Horgen einen neuen Statthalter und Bezirksratspräsidenten wählen. Für das Amt kandidieren bisher zwei Hirzler.

Daniel Hiltz

Im nächsten Frühjahr muss der Bezirksrat Horgen neu gewählt werden. Weil Bezirksratspräsident Armin Steinmann, der von Amtes wegen auch Statthalter ist, pensioniert wird, brauchen die

Gemeinden am linken Seeufer einen Nachfolger. Noch ist die Frist für Wahlvorschläge nicht abgelaufen. Sicher ist aber schon, dass es zu einem Kampf kommen wird. Denn bereits jetzt haben sich zwei Kandidaten zur Wahl aufgestellt: Markus Braun und

Walter Reutimann. Beide sind 57 Jahre alt, beide sind Juristen, beide kommen aus dem Hirzel, und beide sassen in derselben Behörde. Markus Braun (parteilos) war der letzte Gemeindepräsident des Hirzel, Walter Reutimann (FDP) der letzte Finanzvorsteher, bevor

die Gemeinde 2018 zum Ortsteil von Horgen wurde. Das Amt des Statthalters ist eines der wichtigsten im Bezirk, hat dieser doch die Aufsicht über Polizei, Feuerwehr und das Strassenwesen, der Bezirksrat hat die Aufsicht über die Gemeinden. Seite 3

Die Stadt Wädenswil erneuert ihre Verfassung

Wädenswil Die Stadt muss bis Ende 2021 ihre Gemeindeordnung dem neuen Gemeindegesetz anpassen. Diese Aufgabe müssen alle Gemeinden im Kanton Zürich anpacken. Der Stadtrat von Wädenswil hat nun einen Entwurf für eine neue Gemeindeordnung zuhanden des Gemeinderats verabschiedet. Den Schlussentscheid fällt das Stimmvolk an der Urne.

Der Entwurf der Gemeindeordnung sieht beispielsweise vor, dass der Stadtrat mit einem grö-

seren finanziellen Entscheidungsspielraum ausgestattet wird. Professioneller aufstellen will sich die Schulpflege. Sie hat selber vorgeschlagen, dass sie verkleinert werden soll. Im Gegenzug soll es künftig einen Leiter oder eine Leiterin Bildung geben.

Neu sollen sich die Einwohnerinnen und Einwohner, die mit einem Entscheid der Stadt nicht einverstanden sind, mit ihrem Anliegen an eine Ombudsstelle richten können. (dh) Seite 5

Unterstützung für ein Lido-Hallenbad

Rapperswil Der Ruf nach einem Hallenbad auf dem Lido-Areal in Rapperswil-Jona hat hohe Wellen geschlagen (diese Zeitung berichtete). In das Lager der Hallenbad-Befürworter gesellt sich nun auch lokale Prominenz mit nationaler Ausstrahlung: Moderatorin Regula Späni, jahrelang präsent in Sportsendungen des Schweizer Fernsehens. Späni, die selber als Schwimmlehrerin arbeitete, sagt, es sei ein Nogo, dass eine grosse Stadt wie Rapperswil-Jona kein Hallenbad habe. Zudem gebe es immer mehr übergewichtige Kinder und ältere Menschen, die sich draussen nicht mehr so bewegen könnten. «Im Wasser können jedoch alle Altersgruppen beschwerdefrei Sport treiben.»

Im Interview nimmt Späni zusammen mit Sportrat Dani Alge Stellung zu Fragen rund um ein mögliches Hallenbad. Dabei vertrat die beiden, was es alles bieten müsste. Und sie sprechen von positiven Zeichen aus dem Stadthaus. (red) Seite 9

Alterswohnungen für Küsnacht

Küsnacht Gerade hat die Arbeit an einer Machbarkeitsstudie begonnen, die sich um die Zukunft der Senioren in Küsnacht dreht. Im Dorf sollen 75 Alterswohnungen «im tiefen bis mittleren Segment» entstehen. Ein Mahlzeiten-, Reinigungs- und Wäscheservice soll das Leben für die Bewohner angenehm gestalten.

Die Nachfrage nach solchen Wohnungen ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Alterswohnung gilt als zeitgemässere Wohnform für ältere Menschen als das Altersheim. Gesundheitsvorsteherin Susanna Schubiger (GLP) sagt: «Wir möchten für diese Entwicklung gerüstet sein.» (dst) Seite 7

Der Präsident der Nationalbank: Eine Annäherung an den Unnahbaren



Nationalbank Während der Staat in der Corona-Krise viel Geld aufwirft, um die Schäden zu mindern, hortet die Nationalbank Reserven. Und SNB-Präsident Thomas Jordan macht sich rar. (red) Seite 19 Foto: Dominique Melenberg

Ein Ausweis soll die Situation der Sans-Papiers in Zürich verbessern

Zürich Der Stadtrat will die Situation der etwa 10'000 Sans-Papiers verbessern, die in der Stadt leben. So soll für diese Menschen etwa der Zugang zu medizinischer Versorgung verbessert werden. Helfen soll auch ein neues Ausweisdokument für sämtliche Stadtbewohner – die sogenannte Züri-City-Card. Mit dieser sollen sich Sans-Papiers einfacher ausweisen können,

etwa bei der Wohnungssuche oder gegenüber Behörden. Die städtische ID soll jedoch für die gesamte Stadtbevölkerung attraktiv sein und etwa vergünstigten Zugang zu städtischen oder kulturellen Angeboten ermöglichen. Der Stadtrat ernennt dem Gemeinderat einen Rahmenkredit über 3,2 Millionen Franken für die nötigen Abklärungen. (sda) Seite 15

Die Schweizer werden in der Corona-Krise zu einem Volk von Sparern

Geld Weil viele Schweizerinnen und Schweizer der Wirtschaftslage nicht trauen und Angst um ihren Job haben, legen sie derzeit besonders viel Geld zur Seite. Weil teilweise noch die Restaurants und Läden geschlossen sind, gibt es auch weniger Möglichkeiten, Geld auszugeben. Laut aktuellsten Daten der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich beträgt die Sparquote

derzeit fast 19 Prozent. Das heisst: Von 100 Franken Einkommen landen aktuell 19 Franken auf dem Sparbuch. Das spüren die Banken. Bei ihnen füllen sich die Konten der Kunden. «Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung führt dazu, dass Kunden ihr Kapital vermehrt in Form von Kontoguthaben halten», sagt ein Raiffeisen-Sprecher. (jb) Seite 23

Spatenstich für Passerelle

Horgen Aufgrund langer Wartezeiten vor dem Bahnübergang Seegüetli plante die Gemeinde Horgen schon seit längerem eine Passerelle. Durch einen Rekurs kam das Projekt kurzzeitig ins Stocken. Nun sind jedoch alle Hindernisse aus dem Weg geräumt, und die Bauarbeiten an der Passerelle laufen seit einigen Tagen. Begehrbar soll die Brücke ab Mitte Mai des nächsten Jahres sein. (ebh) Seite 5

Wetter

6° 13°
Nebel, später zunehmend sonnig.

Seite 14

Was Sie wo finden

Agenda/Rätzel	11
TV/Radio	13
Börse	22
Sport	25

Traueranzeigen	12
Ärztliche Anzeigen	8
Schaufenster	24



9 771 563 137 010

ANZEIGE

LAURASTAR S PLUS



A. KÜHNE
8804 Au ZH
Riedhofstrasse 21
Tel. 044 781 78 80
8854 Schwyz SZ
Sänterstrasse 24
Tel. 055 440 61 77